

7. *Bapta temerata* Hb.

Hamburg-Altona häufig. Eutin selten. Lübeck. Kiel. Flensburg, nicht selten.

Lüneburg. Wismar. Dänemark. Schweden (Schonen, Ostgotland), Norwegen. Finnland (Karelien nach Poppius.)

8. *Deilinia pusaria* L.

Gebiet der Niederelbe, verbreitet und häufig. Segeberg. Neumünster. Plön. Eutin ziemlich häufig. Niendorf a. Ostsee, überall häufig. Lübeck sehr häufig. Kiel sehr häufig. Albersdorf in Dithmarschen. Flensburg häufig.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

9. *Deilinia exanthemata* Sc.

Gebiet der Niederelbe, häufig. Neumünster. Eutin. Niendorf a. O. überall häufig. Lübeck sehr häufig. Kiel. Flensburg häufig.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

10. *Numeria pulveraria* L.

Gebiet der Niederelbe, hier und dort, aber nicht häufig. Eutin. Lübeck nicht sehr häufig. Kiel. Flensburg, nicht häufig.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

Numeria capreolaria F. Diese sonst nicht in Norddeutschland beobachtete Art soll nach Machleidt bei Lüneburg vorkommen.

11. *Ellopija prosapiaria* L.

Die Färbung scheint von der Nahrung abhängig zu sein. Zuchtversuche mit Kiefer haben rote, mit Fichte grüne Stücke ergeben.

Gebiet der Niederelbe, hier und da, bei Friedrichsruh nicht selten, auch ab. *prasinaria* Hb. Eutin. Lübeck, nicht selten, mit der Abart. Kiel. Flensburg (nur einmal ab. *prasinaria* Hb.)

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark (Seeland, Fünen). Schweden, Norwegen, Finnland.

12. *Metrocampa margaritata* L.

Niederelbgebiet, in Buchenwäldern verbreitet. Oldesloe. Eutin. Niendorf a. O. Lübeck nicht selten. Kiel ziemlich selten. Flensburg, ziemlich häufig.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden (Schonen bis Upland), Norwegen. In Finnland neuerdings im südlichen Oesterbotten gefunden [Poppius].

13. *Ennomos autumnaria* Wernb.

Hamburg-Altona, überall verbreitet. Lübeck sehr häufig. Kiel. Tondern (einmal). Flensburg sehr selten.

Lüneburg. Mecklenburg. Bisher in Dänemark nicht gefunden! Schweden (Stockholm, Smaland), Finnland.

(Fortsetzung folgt.)

Wie lange brauchen Hymenopteren zur Erlangung ihrer vollen Flügelgröße.

Von Dr. W. Trautmann, Fürth i. Bayern.

Im März 1916 entdeckte ich an einer Lehmwand in einem Steinbruche bei Fürth eine Kolonie *Anthophora parietina* F., die auch den Schmarotzer *Crocisa scutellaris* F. in Anzahl enthielt. Die großen gelbweißen Larven lagen höchstens 1–2 cm unter der Oberfläche der Wand in schön geglätteten eirunden Lehmwiegen, die infolge ihrer sehr zarten Beschaffenheit beim Herausschneiden ausnahmslos zerbrachen. Ich bettete die zarten sehr weichen Larven auf Watte und brachte sie in niedrige durch Glasdeckel gut verschlossene Glasschalen. Um ein Vertrocknen zu vermeiden, wurde ein Leinwandstück, das alle 3 Tage befeuchtet wurde, unter den Glasdeckel gelegt. Nun

konnte ich die Entwicklung gut beobachten. Nach etwa 14 Tagen verwandelten sich die Larven zur Nymphe. Diese bekam im geheizten Zimmer zuerst dunkle Augen, dann färbte sich auch der übrige Körper dunkler und dunkler, bis nach weiteren 14 Tagen die Biene mit ganz kurzen milchigen Flügellappen und angeklebtem Haarkleid zum Vorschein kam. Von nun an wuchsen die Flügel ganz allmählich weiter, bis sie nach weiteren 8 Tagen ihre volle Größe erreicht hatten.

Aehnliches konnte ich bei *Sapyga quinquepunctata* F. feststellen. Ich fand die halbentwickelten Wespen in den Kokons der *Osmia bicolor* und *aurulenta* im Oktober 1916. Die Tiere brauchten volle 8 Tage, um im warmen Zimmer ihre volle Flügelgröße zu erhalten.

Bei einigen Goldwespen geht das Wachsen der Flügel ungleich schneller vor sich. Im Laufe des Herbstes 1916 konnte ich gegen 50 *Chr. trimaculata* Först. aus den Kokons obiger Osmien herausziehen. Die meisten Tiere waren voll entwickelt, nur 3 Stücke hatten noch ganz kurze kaum 2 mm lange Flügelstummeln. Letzere wuchsen aber innerhalb 24 Stunden voll aus. *Ellampus auratus* brauchte sogar nur von abends 10 Uhr bis zum nächsten Mittag 12 Uhr, um seine kaum 1 mm langen Flügel zu entfalten und sein noch mattes Aeußere in sein Prachtgewand anzufärben. Ich hatte das seidene, äußerst dünne und durchsichtige Gespinnst aus einem hohlen Brombeerstengel genommen und das noch ganz weiche Wespchen herauspräpariert.

Merkwürdige Langlebigkeit von Puppen.

Seit 5 Jahren besitze ich eine kleine Anzahl Puppen von *Chondrostega aurivillii*, welche ich s. Z. von einem befreundeten Entomologen erworben und die, wie mir gesagt wurde, nur im November schlüpfen sollen. Auch diesmal ist nun wieder der Monat November verstrichen, ohne daß dies geschah. Es wird also wieder ein Jahr vergehen, ehe ich Hoffnung habe, das seltene Tier zu erhalten. Die Puppen sind wirklich noch lebend, denn ich habe einen Kokon geöffnet und gefunden, daß dies der Fall ist.

Hirschberg.

O. Hensel.

Zu den entomologischen Sprachdummheiten.¹⁾

Von Prof. M. Gillmer, Cöthen (Anb.)

Sprachfehler sind zu allen Zeiten gemacht worden. Auch unsere großen entomologischen Schriftsteller²⁾ haben zuweilen falsch geschrieben, und es kann nichts Verkehrteres geben, als sich, wie es oft geschieht, zur Verteidigung eines Fehlers auf einen großen Schriftsteller zu berufen; ein Fehler bleibt ein Fehler, mag ihn geschrieben haben, wer da will.

Die allgemeine Urteilslosigkeit darüber und die stumpfe Gleichgültigkeit dagegen bei denen, denen man ein Urteil und Gefühl in Sprachdingen zutrauen sollte, ist weit schlimmer als der Zustand selbst. Wem eine unappetitliche Speise vorgesetzt wird, der schiebt sie zurück; vielfach sieht man aber den Gesichtern der Wissenden kaum das geringste Unbehagen an; sie schlucken selbst die schlimmsten Verstöße geduldig hinab. Spricht aber wirklich einmal ein sprachkundiger Thebaner offen einen

¹⁾ Siehe Entomologische Zeitschrift, Frankfurt a. M., 30 Jhg. Nr. 22. 20. Januar 1917, S. 85 — Ferner Entomologisches Jahrbuch für 1916 von Dr. O. Krancher, S. 72. —

²⁾ *Malo tres alapas a Prisciano, quam unam a natura* (Linne) = Ich will lieber drei Fehler gegen die grammatischen Regeln, als einen gegen die Natur machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Wie lange brauchen Hymenopteren zur Erlangung ihrer vollen Flügelgröße. 151](#)